

Welt-Alzheimer-Tag 2014

BALZERS. Im Rahmen des Welt-Alzheimer-tages organisiert das Haus Gutenberg heute um 19 Uhr einen Vortrag eines Experten zum Thema «Alzheimer und Demenz – zu Ursachen, Risikofaktoren und Heilungschancen». Referent Christian Koch ist der Meinung, «dass wir für unsere betroffenen Menschen ein «demenzfreundliches» soziales Umfeld gestalten müssen». Der Krankenpfleger und Heimleiter weiss, wovon er spricht, denn oft schon hat er in seinem Pflegealltag erlebt, dass sich die Angehörigen dafür schämten, einen Menschen mit Demenz in der Familie zu haben. Um der brennenden Thematik Gewichtung zu schenken, referiert Christian Koch im Rahmen von verschiedenen Tagungen und Ausbildungen, so auch im Rahmen des Welt-Alzheimer-tages 2014 in Liechtenstein. Er zeigt, welche vorbeugenden Massnahmen möglich sind, wie sich Demenz frühzeitig erkennen lässt, worauf im Alltag und in der Pflege Wert gelegt werden soll, wie man Stresssituationen umgehen und wie man sich Entlastung suchen kann. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen:
www.haus-gutenberg.li



Bild: eing.

Christian Koch referiert über Demenz.

Glaubens-Gespräche

MAUREN. Die Glaubensgespräche «... auf der Suche nach Gott» sind ein offenes Angebot an alle, die über aktuelle Fragen unseres Glaubens ins Gespräch kommen oder über ihre Glaubenserfahrung erzählen möchten. Das nächste Glaubensgespräch findet am Mittwoch, 24. September, um 20.15 Uhr im Pfarreizentrum Mauren statt. Die Pfarrei Mauren-Schaanwald lädt alle herzlich dazu ein. (eing.)

EB STEIN EGERTA

Asiatischer Abend

Fremdländischer Genuss – leicht gemacht. Die Kursleiterin zeigt verschiedene, sehr beliebte Bestandteile der asiatischen Küche. Es wird gemeinsam gekocht und gegessen. Der Kurs 353 unter der Leitung von Heike Krause findet am Montag, 29. September, 18.15 bis 22.15 Uhr, in der Primarschule in Triesenberg statt. Mit Voranmeldung.

Anmeldung/Auskunft:
Erwachsenenbildung Stein Egerta,
Schaan, Tel. +423 232 48 22,
E-Mail: info@steinegerta.li

Viele lachende Gesichter

Vor 33 Jahren haben die Vereinten Nationen den 21. September als den «Internationalen Tag des Friedens» festgelegt. Um diesem zu gedenken, versammelten sich Jung und Alt in Vaduz, um am Weltfriedensfussballturnier teilzunehmen.

VADUZ. «Als wir vor fünf Jahren das erste Weltfriedensfussballturnier organisiert haben, kam gerade eine neue Welle von Flüchtlingen nach Liechtenstein. Sacha hatte damals die Idee, eine solche Veranstaltung durchzuführen und somit einen Versuch zu starten, sie in unsere Kultur besser mit einzubeziehen», erzählte Andreas Gerster, Organisator der Veranstaltung.

Zeichen der Solidarität

Dieser Plan wurde anschliessend an den Liechtensteinischen Fussballverband und an den Fussballclub Vaduz weitergeleitet, von denen Sacha Schlegel, Organisator, sogleich eine positive Rückmeldung erhielt.

Gestern war es nun wieder so weit. Erneut kamen rund 30 sportbegeisterte Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Rheinpark Stadion in Vaduz zusammen, um mit dem Fussballspiel ein Zeichen der Solidarität zu setzen. Wie Gerster weiter berichtet, sei es ganz egal, welche Herkunft, Hautfarbe oder Religion jemand habe. Jeder sei herzlich willkommen, am Turnier teilzunehmen. Ausserdem gehe es dabei nicht primär um den Sieg einer der beiden Mannschaften, sondern vielmehr um das Beisammensein und den



Bild: Stefan Trefzer

Mit Teamgeist und Spass ein Zeichen für den Frieden setzen.

Mehr Bilder auf www.vaterland.li

Spass. Um den Gedenktag zu ehren, wurde vor dem grossen Turnier eine Schweigeminute für den Weltfrieden abgehalten. Danach ging es auf dem Fussballplatz sehr spannend zu und her. Beide Teams gaben sichtlich ihr Bestes und der Endpunktstand mit sechs zu sechs stand vollkommen im Zeichen des Friedens und der Gleichheit. Für die nötige Stärkung nach dem Turnier sorgte der FC Vaduz und die Veranstaltung wurde bei gemütlichem Zusammensein beendet.

Grossen Zuspruch erhalten

Seit dem ersten Weltfriedensfussballturnier vor fünf Jahren

konnten einige Fortschritte erzielt werden.

Mittlerweile erhält der Anlass Unterstützung von vielen Wohltätigkeitsorganisationen wie Benefactum, Amnesty International, Special Olympics, Tellerrand oder Verein für solidarisches Handeln, um nur einige zu nennen. «Selbstverständlich verlangen wir von diesen Organisationen nur das, was wir brauchen. Wir wollen keinen Profit aus der Veranstaltung schlagen», betonte Schlegel.

Aus Sicht der Organisatoren ist ein weiterer Erfolg die Teilnahme einer Fussballmannschaft bestehend aus Tibetern,

die in Balzers wohnen. Sie nehmen nun zum zweiten Mal am Turnier teil und erweitern somit die kulturelle Vielfalt des Anlasses.

Tashi Lhunadup, Mitglied der Mannschaft, erzählte, dass er Sacha Schlegel vorletztes Jahr an einer Wohltätigkeitsveranstaltung in Balzers kennengelernt habe. Sie seien ins Gespräch gekommen und Schlegel habe ihn gefragt, ob er nicht Lust hätte, am 21. September für den Weltfriedens Fussball zu spielen. «Ich fand das eine ganz tolle Idee und habe sofort zugesagt. Seitdem kann ich immer mehr Spieler meiner Mannschaft für diesen

Anlass begeistern», fuhr Lhunadup fort.

Integration: Ein wichtiges Ziel

Die Organisatoren sind sich einig, dass das Weltfriedensfussballturnier im nächsten Jahr wieder stattfinden wird und freuen sich alle schon sehr darauf. Ihr Ziel wird es sein, noch mehr unterschiedliche Kulturen zusammenzubringen und speziell die in Liechtenstein wohnhaften Flüchtlinge dazu zu bewegen, dem Anlass beizuwohnen. Informationen über das Fussballturnier im kommenden Jahr werden zu gegebener Zeit über diverse Medienportale bekannt gegeben. (jka)

Lauter Sieger an Minis-Olympiade

Am vergangenen Samstag versuchten die Ministranten des Landes die Minis-Olympiade für sich zu entscheiden. Höhepunkt bildete der Gottesdienst mit Erzbischof Wolfgang Haas.

TRIESEN. Die diesjährige Austragungsgemeinde der einmal im Jahr stattfindenden Ministranten-Olympiade war Triesen. Sowohl auf dem Areal der Firma Swarovski als auch in der Turnhalle der Primarschule wurde in den verschiedensten Disziplinen mit grosser Motivation und Einsatzfreude um den Sieg der Olympiade gekämpft.

Am Vormittag wurden die ersten fünf Stationen absolviert, danach das gemeinsame Mittagessen eingenommen und am Nachmittag weiter Punkte gesammelt. Wobei die über 100 teilnehmenden Ministranten und Ministrantinnen aus allen Pfarreien des Landes versuchten, diese Punkte durch viel Geschick und Spass für ihre Heimatgemeinde zu sammeln und den Tagessieg zu sichern.

Vielseitigkeit erforderlich

Die Ministranten und Ministrantinnen der diesjährigen Ministranten-Olympiade mussten ihre Vielseitigkeit an zehn unterschiedlichen Stationen unter Beweis stellen. Bei den meisten Posten war der Zusammenhalt der Gruppe von höchster Priorität, denn die Spiele waren als Gruppenspiele festgelegt. So zum Beispiel beim Tischfussball in Lebensgrösse, das den Teilnehmenden grossen Spass bereitete. Aber auch Geschicklichkeit

und Kraft waren gefragt, um die Olympiade für sich zu entscheiden. So beim Rodeo, wobei der mutige Ministrant tatkräftig von seinen Gruppenmitgliedern unterstützt wurde.

Werte vermittelt

Zur Unterstützung trugen aber auch die mitgereisten Begleiter und selbst gebastelten Fahnen einiges bei. An diesem Tag wurde aber nicht nur der Zusammenhalt unter den Ministranten gefördert, sondern auch andere Werte vermittelt.

«Die Kinder lernen, fair zu sein und dass es nicht bloss darum geht, zu gewinnen, sondern Spass zu haben», ist Pirmin Zinsli, Kaplan der Gemeinde Balzers, überzeugt. Getreu dem olympischen Motto: «Dabei sein ist alles». Wichtig ist hierbei auch die Eingliederung jedes Einzelnen, sodass die Möglichkeit zu langfristigen Freundschaften entsteht. «Die Kinder stehen hier für die gemeinsame Sache ein, dies fördert das Gemeinschaftsgefühl ungemein», so der Kaplan weiter.

«Vorbildfunktion für andere»

Höhepunkt des gesamten Tages war der an die Wettkämpfe anschliessende, feierlich gestaltete Gottesdienst in der Pfarrkirche Triesen. Dabei lobte Erzbischof Wolfgang Haas den Einsatz



Bild: Florian Brandl

Die Ministranten hatten viel Spass an der Olympiade.

Mehr Bilder auf www.vaterland.li

der Ministrantinnen und Ministranten: «Ihr habt eine Vorbildfunktion für andere Kinder in eurer Pfarrei. Ihr beweist durch das gesamte Jahr hindurch, dass man sich auf euch verlassen kann.» Ebenfalls wurden die Ministranten in den Fürbitten berücksichtigt. Gott soll seine schützende Hand über sie legen und sie weiter darin bestärken, Ministrant zu sein. In der Messe

wurde betont, dass alle Sieger des heutigen Tages seien und man nicht neidisch auf das Resultat einer anderen Gruppe sein soll. An den Gottesdienst folgte die von den Kindern lang ersehnte Rangverkündung und Preisübergabe. Zuerst wurde der Gruppe gedankt, welche die gesamte Organisation des Tages übernommen hatte. Voller Spannung wurde mitgeteilt, dass Bal-

zers insgesamt den dritten Rang erreicht hatte. Mit einer gemeinsamen Höchstpunktzahl konnten sich gleich zwei Gemeinden den ersten Platz teilen. Die glücklichen Sieger, welche durch grosse Anstrengung, Spass und Konzentration den wohlverdienten Pokal in ihre Gemeinde bringen konnten, waren der Gastgeber Triesen und die Gemeinde Mauren. (dat)

JUBILÄUMS-
ANGEBOT
SOFORT
LIEFERBAR

Team7 Auszugstisch MAGNUM
in Wildeiche 100 x 200 +
100cm statt Fr. 4'624.-
* Fr. 3'995.-

Team7 Holzstuhl S1 in
Wildeiche gepolstert Dickleder
dunkelbraun statt Fr. 724.-
* Fr. 625.-



FINNSHOP

TEAM 7
...ZWEI STARKE PARTNER
SEIT 30 JAHREN

FINNSHOP AG
In der Altstadt
CH-9500 Wil

FINNSHOP AG
Neugasse 33
CH-9000 St. Gallen

FINNSHOP AG
Freiestrasse 8
CH-8500 Frauenfeld

www.finnshop.ch | www.diewunschliste.ch | info@finnshop.ch